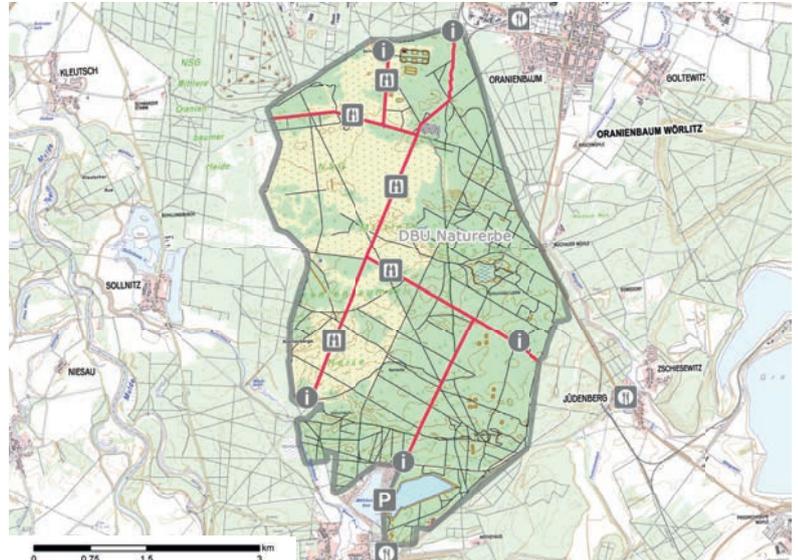


DBU Naturerbe Oranienbaumer Heide



Auf einem Blick

- Größe:** rund 2 200 Hektar
- Lage:** südöstlich der Stadt Dessau-Roßlau, zwischen den Ortschaften Oranienbaum, Jüdenberg, Möhlau und Sollnitz, größtenteils im Landkreis Wittenberg. Die Fläche ist Teil des Biosphärenreservates Mittelelbe.
- Teilgebiete:** Norden: Talsandgebiet, Sandrasen, Offenland, Pionierwälder
Mitte: Offenland, Pionierwälder, Heiden, Feuchtgebiete
Süden: Basenreiche Sandrasen und Heiden, Nadel- und Laubmischwälder, Tagebausee
- Arten:** Pflanzen: Silbergras, Besenheide, Sand-Strohblume, Berg-Haarstrang, Heide-Nelke, Deutscher Ginster, Zierliches Schillergras, Kiefer, Birke, Eiche
Tiere: Ziegenmelker, Wendehals, Heideleerche, Neuntöter, Wiedehopf, Schwarzkehlchen, Braunkehlchen, Raubwürger, Grauammer, Sperbergrasmücke, Wolf, Warzenbeißer, Kreuzotter, Ringelnatter, Laubfrosch und Moorfrosch
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Mittelelbe, Telefon 034243 | 2869-0



- Infotafel Naturerbe
- Tierbeobachtung
- Gemeindegrenze
- Gastronomie vor Ort
- Freigegebene Wege
- DBU Naturerbe
- Parkplatz
- Sonstige Wege

Historisches

Die forstwirtschaftliche Nutzung hat auf der Fläche eine lange Tradition. Ab 1949 nutzten sowjetische Streitkräfte die Fläche. Durch Rodungen, Brände, Panzerfahr- und Schießübungen entstanden großflächige offene und halboffene Lebensräume. Nach der Wende zogen bis 1992 die Streitkräfte ab.

Die Fläche heute

Die Naturerbefläche ist ein Mosaik wertvoller Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen und gehört zu den biotop- und artenreichsten Gebieten

in Sachsen-Anhalt. Im 850 Hektar großen Offenland wachsen Trockenrasen, Heiden, Land-Reitgrasfluren und Pionierwälder mit Birken und Kiefern. Auf weiteren 1 300 Hektar werden Laubmischwälder teils von alten Kiefernwäldern umringt. Im Süden liegt ein See. Um das Offenland zu erhalten, muss es gepflegt werden, etwa durch weidende Rinder. Die Wälder werden zum Teil bereits ihrer natürlichen Entwicklung überlassen, andere sollen sich hin zu strukturreichen Mischwäldern entwickeln. Gezielt werden dazu standortfremde Baumarten entnommen. Die Oranienbaumer Heide ist Teil des Biosphärenreservates Mittelelbe.



Heidelandchaft

Durch die militärische Nutzung entstanden große Flächen mit trockener Besenheide. Im Spätsommer blüht sie im Offenland.

Foto: © Claudia Walter

Seltene Arten und Artenvielfalt im Offenland

Die DBU-Naturerbflechte Oranienbaumer Heide ist die Heimat vieler geschützter Arten. Auf ihr leben mindestens 30 Heuschreckenarten, mehr als 50 Schmetterlingsarten, Vögel wie der seltene Wiedehopf und Schlangen wie die Kreuzotter und Ringelnatter. Als Lebensraum benötigen sie trockene, spärlich bewachsene Flächen mit wärmenden Stellen.



Foto: © Claudia Walter

Weide für Konik-Pferde und Heckrinder

In einem Großgatter weiden sie das ganze Jahr. Die robusten Tiere »pflegen« die Heide als Lebensraum für seltene Arten.



Foto: © Pauluhn, Georg / piclease

Wolf



Foto: © Claudia Walter

Hervorragende Landschaftspfleger

Heckrinder sind widerstandsfähig und nicht wählerisch beim Futter.

Wolf

Nach seiner Ausrottung in Deutschland vor mehr als 100 Jahren ist der Wolf in seine ehemalige Heimat zurückgekehrt und hat auch dieses Gebiet wieder durchstreift. Ein großer Erfolg für den Naturschutz.

Warzenbeißer

Mit ihrem Biss sollte die heute stark gefährdete Heuschreckenart einst menschliche Warzen zum Vertrocknen bringen und bekam ihren Namen. Sie »singt« nur bei Sonnenschein und über 23 Grad Celsius.



Foto: © Claudia Walter

Warzenbeißer



Foto: © Claudia Walter

Gefährdet – die Sandstrohlume

Sie blüht von Juli bis Oktober.



Foto: © Claudia Walter

Berg-Haarstrang

Typisch für basenreiche Sandrasen



Foto: © Claudia Walter

Typischer Lebensraum im Süden

Basenreicher Sandrasen mit Margeriten



Foto: © Egon Brunn

Ziegenmelker

Der nachtaktive Vogel ist kaum zu sehen. Tagsüber ruht er perfekt getarnt auf einem Ast, Stein oder dem Boden. Sein schnurrender, ratternder Dämmerungsgesang ist weit zu hören.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 155 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbflechten werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 47 Flächen mit rund 60 000 Hektar in neun Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Oranienbaumer Heide. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbflechten verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**